



JAHRESBERICHT 2002



■ INHALT

ALLGEMEINES

Rückblick	Seite 4
Der Verband	Seite 6
Organe	Seite 7
Verwaltung und Betrieb	Seite 7
Aufsichts- und Fachbehörden	Seite 7
Verabschiedung des Verbandsvorsitzenden Werner Dammert	Seite 12
Impressionen von Verbandsversammlung und Verwaltungsrat 2002	Seite 13

LAGEBERICHT

Reinigungsleistung	Seite 8
Bauausführungen	Seite 10
Betriebsdaten Klärwerk	Seite 14
Abwassermengenmessung	Seite 15
Kanalnetz	Seite 16
Betriebliches Vorschlagswesen	Seite 18
Homepage www.azv-breisgau.de	Seite 19
Ausblick	Seite 20

ABSCHLUSSBERICHT

Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 21
Bilanz	Seite 22
Personalbericht	Seite 24

ALLGEMEINES

■ RÜCKBLICK

Wir, die Vertreter der Mitgliedsgemeinden, können wie jedes Jahr wieder sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Abwasserzweckverbandes sein. Die Arbeit verläuft plangemäß positiv sowohl im technischen, ökologischen wie auch im wirtschaftlichen Bereich. Die Kläranlage arbeitet gut bis sehr gut, die Filteranlage funktioniert auch im zweiten Jahr nach der Inbetriebnahme problemlos und entwurfsgerecht und die strengen wasserrechtlichen Auflagen wurden bei allen Parametern eingehalten. Der Erfolg ist nicht zuletzt an der guten Gewässergüte des Vorfluters Leopoldskanal ablesbar.

Die im letzten Jahr abgelaufene Erlaubnis zur Einleitung der gereinigten Abwässer aus der Verbandskläranlage in den Leopoldskanal wurde vom Regierungspräsidium Freiburg neu erteilt. Die Erlaubnis ist bis zum 30.06.2017 befristet, die Einleitungsanforderungen sind für die Praxis quasi unverändert und die Auflagen und Bedingungen zum Betrieb der Kläranlage stellen zur vorhergehenden Entscheidung in der Summe eher eine Entlastung dar. Während des Vorverfahrens wurden im Gegensatz zu früheren Verfahren keine Einsprüche eingelegt, auf einen Erörterungstermin konnte somit verzichtet werden. Dies verdeutlicht, dass die Kläranlage und die Einleitung in den Leopoldskanal bei den Unterliegern und der Bevölkerung mittlerweile akzeptiert werden. Damit ist für die nächsten 15 Jahre der Betrieb der Verbandskläranlage auf der Grundlage des jetzigen Status quo genehmigungsrechtlich geordnet und gesichert.

Die wirtschaftliche Situation des Verbandes stellt sich erfreulicherweise wieder als sehr stabil dar. Der Jahresabschluss 2002 legt eine Rückzahlung für die Mitgliedsgemeinden in Höhe von rund 300.000 Euro fest. Nach der mittelfristigen Finanzplanung ist eine leicht sinkende Gesamtumlage für die nächsten Haushaltsjahre vorgesehen.



Der Abwasserzweckverband bietet über seine enggefassten Satzungsaufgaben (überörtliche Ableitung und Abwasserreinigung) hinaus immer mehr spezifische Dienstleistungen an, um die Mitgliedsgemeinden in der gerade unter Kostenaspekten immer schwieriger zu erfüllenden Aufgabe der Abwasserreinigung zu unterstützen. Darüber hinaus sollen überregional in Kooperation mit der badenova Wasser- und Abwasserdienstleistungen angeboten werden, bei denen der Abwasserzweckverband vorwiegend den Bereich der Abwasserreinigung übernimmt. Mit diesem Engagement beabsichtigt der AZV sich rechtzeitig auf dem sich verändernden Wasser- und Abwassermarkt zu positionieren, um langfristig die bisher so erfolgreiche Aufgabenerfüllung in öffentlich-rechtlicher Form zu sichern.

Ein Beispiel für die Aufgabenerweiterung wird der abwassertechnische Anschluss der Gemeinde Weisweil über eine öffentlich rechtliche Vereinbarung sein. Die Grundsatzbeschlüsse sind gefasst; die Gemeinde beabsichtigt, eine Abwasserleitung direkt zur Verbandskläranlage zu verlegen und die eigene Kläranlage stillzulegen. Die Reinigungsgebühr wird auf der Grundlage der spezifischen Verbandskosten (Betriebskosten und Kapitaldienst) ermittelt. Verschiedene Kostenvergleichsrechnungen hatten ergeben, dass sich mittel- und langfristig diese Lösung als die günstigste erweist. Darüber hinaus ist sie auch ökologisch sinnvoll.



Der Abwasserzweckverband ist mit seiner Organisationsform als Körperschaft des öffentlichen Rechts im Bereich seiner hoheitsrechtlichen Aufgabenwahrnehmung der Abwasserbehandlung für die Mitgliedsgemeinden grundsätzlich von der Körperschafts-, Gewerbeertrags- und Umsatzsteuer befreit. Er wird darüber hinaus in Randbereichen als Betrieb gewerblicher Art tätig. Hier gilt es, die steuerrechtlichen Abgrenzungen vorzunehmen, um die Voraussetzungen für die geordnete Wahrnehmung dieser zusätzlichen Aufgaben zu schaffen.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Dammert als Verbandsvorsitzender wurden Neuwahlen fällig. In der Verbandsversammlung am 12.12.2002 wurde ich als Verbandsvorsitzender, Herr Leibinger, Bürgermeister von Waldkirch, als erster Stellvertretender Verbandsvorsitzender; Herr Dr. Bentler, Bürgermeister von Gundelfingen, als zweiter Stellvertretender Verbandsvorsitzender und Herr Rehm, Bürgermeister von Schallstadt, als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Die einstimmigen Wahlen dokumentieren erneut die große Geschlossenheit und das harmonische Klima innerhalb des Zweckverbandes.

Ich möchte mich an dieser Stelle für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken und werde meine Kraft für eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Verband einsetzen und die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre weiterführen.

Meine Erfahrungen aus den letzten vier Jahren als Stellvertretender Vorsitzender des Abwasserzweckverbandes und viele Jahre Tätigkeit in der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Baden-Württemberg werden mir dabei helfen.

Wir können auf unseren Verband, den größten Abwasserzweckverband in Baden-Württemberg, stolz sein. Die Abwasserbehandlung ist von hoher Qualität und die Restbelastungen für die Gewässer sind sehr niedrig. Die konstruktive und harmonische Zusammenarbeit in den Verbandsgremien und mit der Geschäftsführung ist vorbildlich, und das zu anerkannt niedrigen Kosten, die weit unter denen vergleichbarer Einrichtungen liegen.



Es gilt jetzt also gemeinsam das bisher Erreichte in seinen positiven Auswirkungen zu bewahren und den Verband moderat und in Übereinstimmung mit den Mitgliedsgemeinden weiter zu entwickeln.

Ich bin sicher, dass der Abwasserzweckverband auch in Zukunft vorbildliche und erfolgreiche regionale Zusammenarbeit leisten wird.

(Bürgermeister Dr. Schmelas)
Verbandsvorsitzender

DER VERBAND



Die Städte Endingen a.K., Freiburg i.Br., und Waldkirch i.Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottenheim, Gundelfingen, Gutach i.Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörsstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ) vom 16.09.1974 (GBI 1974 S. 408 ff.). Die Gemeinde Forchheim und der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen sind ohne Mitglieder des Zweckverbandes zu sein - abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen.

Der Zweckverband führt den Namen „Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht“ und hat seinen Sitz in Freiburg i.Br., Hanferstr. 6. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und erstebt keinen Gewinn.

Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden, sowie der Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 500 km². Nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis wohnten in diesem Raum am 30.06.2002 345.593 Menschen.

Der Abwasserzweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen bzw. unschädlich unterzubringen. Der Zweckverband berät und betreut darüber hinaus einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und Unternehmen gründen. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben benötigten Mittel werden im wesentlichen durch Einlagen bzw. Umlagen der Mitglieder aufgebracht.

Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweckverband ein Kanalnetz von rund 140 km Länge, 27 Abwassermengensmessstationen, drei Pumpwerke, ein Klärwerk für 600.000 Einwohnergleichwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebs Hof für die Kanalunterhaltung in Freiburg. Der Geschäftsstelle obliegt insbesondere Planung, Ausschreibung und Bauleitung von weiteren Verbandsmaßnahmen, die Kanalunterhaltung, die allgemeine Bauverwaltung sowie Finanzierung und Verwaltung der gesamten Projekte des Abwasserzweckverbandes.

■ ORGANE

Verbandsvorsitzender:

Bürgermeister Dammert	Horben
1. Stellvertreter	
Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.
2. Stellvertreter	
Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.

Verwaltungsrat:

Bürgermeister Dammert	Horben
- Vorsitzender -	
Bürgermeister Dr. Bentler	Gundelfingen
Bürgermeister Dr. Fischer	Denzlingen
Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.
Bürgermeister Neideck	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Bürgermeister von Oppen	Kirchzarten
Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.

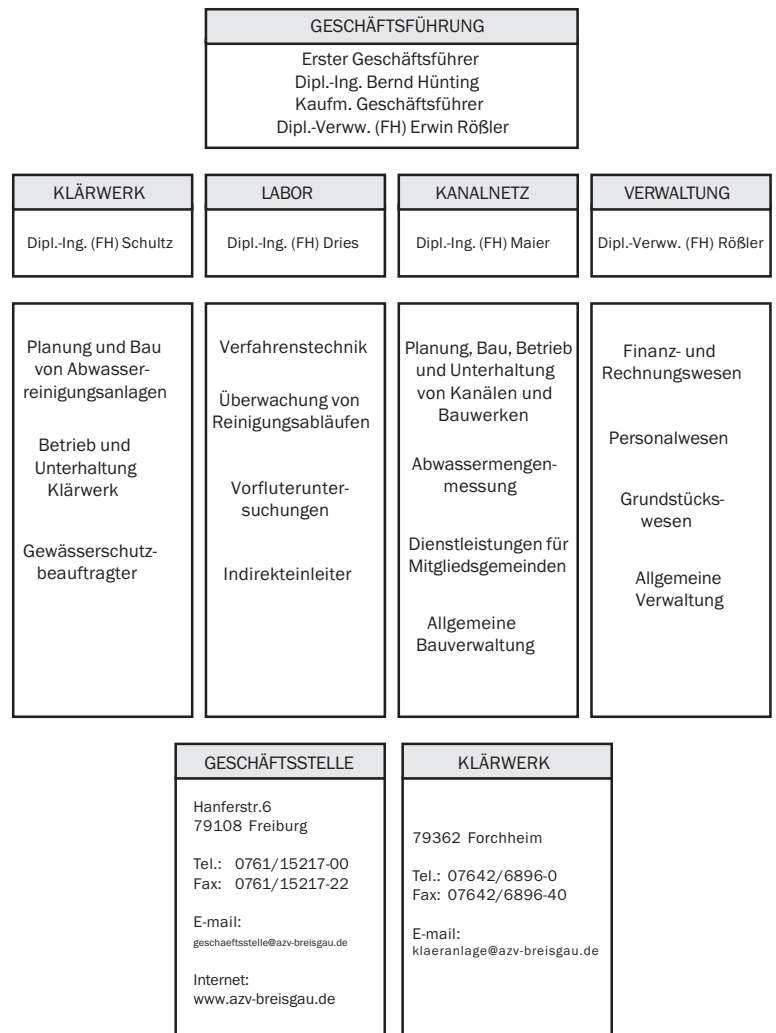
Verbandsversammlung:

Bürgermeister Dammert	Horben
- Vorsitzender -	
Bürgermeister Bitzenhofer	Au
Bürgermeister Lotis	Bahlingen
ab September 2002	
Bürgermeister Konstanzer	Bötzingen
Bürgermeister Drescher	Buchenbach
Bürgermeister Dr. Fischer	Denzlingen
Bürgermeister Thoma	Ebringen
Bürgermeister Kiechle	Eichstetten
Bürgermeister Schwarz	Endingen a.K.
Bürgermeister Neideck	Freiburg i.Br.
Dipl.-Ing. Nikolay	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Dr. Schmelas	Freiburg i.Br.
Bürgermeisterin Stuchlik	Freiburg i.Br.
Bürgermeister Jehle	Glottertal
Bürgermeister Schwenninger	Gottenheim
Bürgermeister Dr. Bentler	Gundelfingen
Bürgermeister Schomas	Gutach i.Br.
Bürgermeister Dr. Bentler	Heuweiler
Bürgermeister von Oppen	Kirchzarten
Bürgermeister Bußhardt	Malterdingen
Bürgermeister Hügele	March
Bürgermeister Isaak	Merzhausen
Bürgermeister Winterhalter	Oberried
Bürgermeister Gutgsell	Pfaffenweiler
Bürgermeister Schlegel	Reute
Bürgermeister Jablonski	Riegel
ab Juni 2002	
Bürgermeister Rehm	Schallstadt
Bürgermeister Kuster	Stegen
Bürgermeister Jäger	Teningen
Bürgermeister Laub	Umkirch
ab Juni 2002	
Bürgermeister Beck	Vörstetten
Bürgermeister Leibinger	Waldkirch i.Br.

Geschäftsführung:

Erster Geschäftsführer
Dipl.-Ing. Bernd Hünting
Kaufmännischer Geschäftsführer
Dipl.-Verww. (FH) Erwin Rößler

■ VERWALTUNG UND BETRIEB

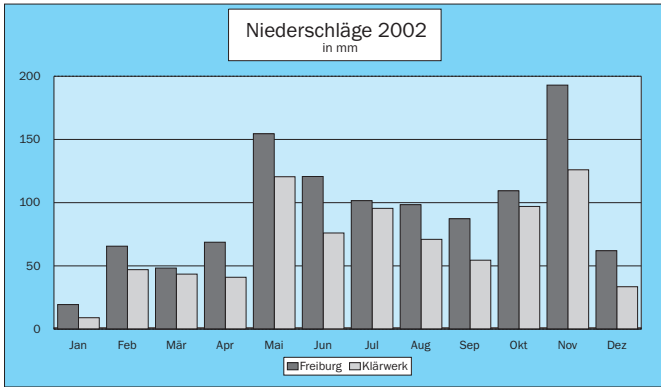


■ AUFSICHTS- UND FACHBEHÖRDEN

AUFSICHTS- UND FACHBEHÖRDEN
Regierungspräsidium Freiburg i. Br. Umweltschutzämter der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und der Stadt Freiburg Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg, Karlsruhe

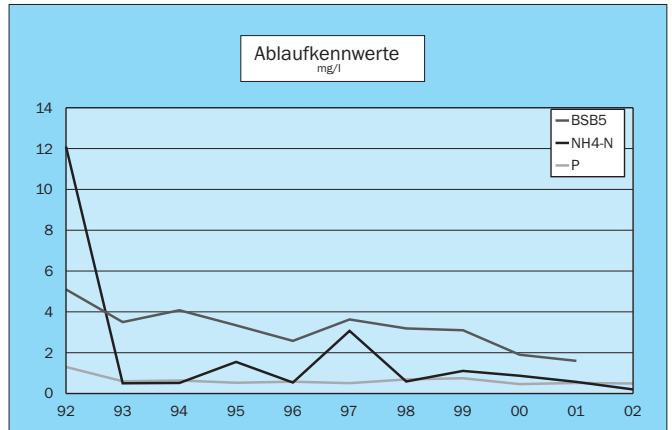
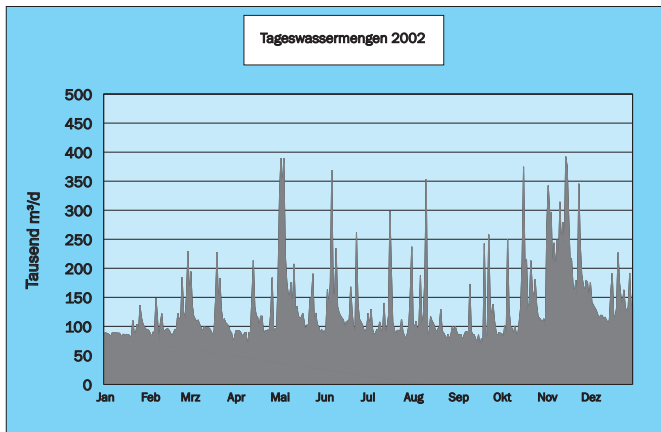
LAGEBERICHT

REINIGUNGSLEISTUNG

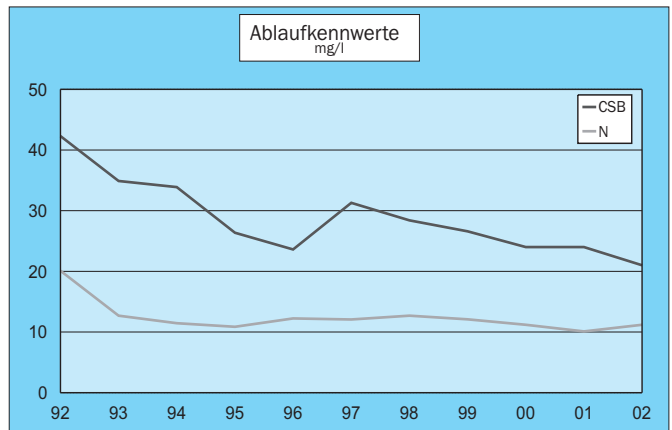


Das Jahr 2002 war trotz der relativ trockenen Wintermonate insgesamt ein feuchtes Jahr. Die Jahresniederschlagswerte auf dem Gelände des Klärwerkes lagen mit 815 mm um ca. 13% und in Freiburg mit 1129 mm um ca. 20% über denen des 10-Jahres-Durchschnittes. Die daraus resultierende zu behandelnde Gesamtwassermenge überschritt mit 47,5 Mio. m³ um ca. 6% den langjährigen Durchschnitt.

Abflussstarke Monate waren November und Mai. Durch die zum Teil lang anhaltenden Regenereignisse im November ist in diesem Monat mit 7.046.700 m³ Abwasser die höchste Abwassermenge seit Inbetriebnahme des Klärwerkes im April 1980 behandelt worden.



Die Abwasserreinigung war sehr stabil und ist je nach Parameter als gut bis sehr gut zu bezeichnen. Die Eliminationsrate betrug 95,6% bei den sauerstoffzehrenden Verschmutzungsanteilen, 92,7% beim Phosphor und 66,9% beim Gesamtstickstoff. Die wasserrechtlichen Einleitungsbedingungen konnten jederzeit eingehalten bzw. zum Teil sogar deutlich unterschritten werden.



Mitte des Jahres erhielt der Abwasserzweckverband vom Regierungspräsidium die neue wasserrechtliche Erlaubnis zum Einleiten der gereinigten Abwässer aus der Verbandskläranlage in den Leopoldskanal, da die alte Erlaubnis zum 01.01.2002 abgelaufen war. Die neue Erlaubnis ist bis zum 30.06.2017 befristet, die Einleitungsanforderungen sind für die Praxis quasi unverändert und die Auflagen und Bedingungen zum Betrieb der Kläranlage stellen zur vorhergehenden Entscheidung in der Summe eher eine Entlastung dar. Mit dieser Entscheidung ist grundsätzlich für die nächsten 15 Jahre der Betrieb der Verbandskläranlage auf der Grundlage des jetzigen Status quo genehmigungsrechtlich geordnet und gesichert.

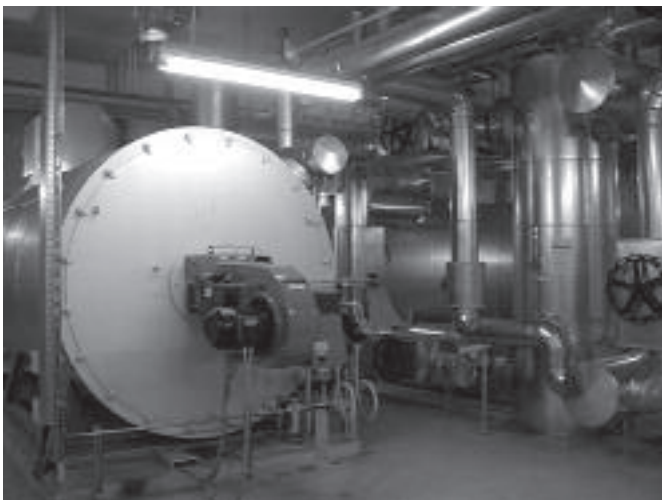
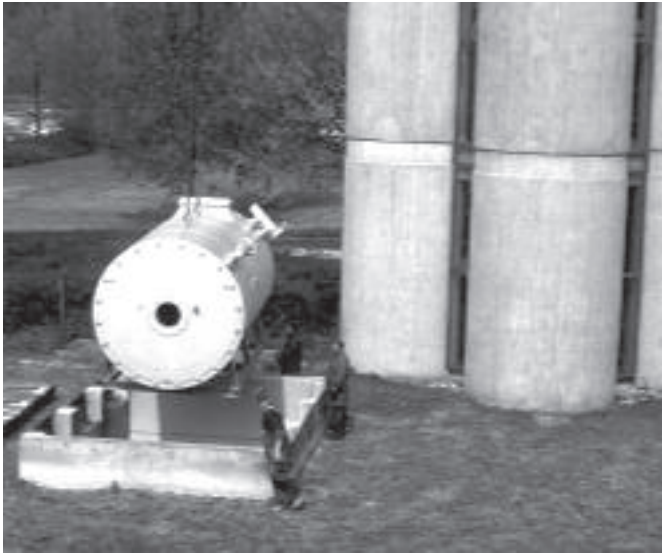


Darüber hinaus wurde aber kurzfristig zum 01.08.2002 der bundesweit gültige Einleitungsgrenzwert für den Parameter Stickstoff von 18 auf 13 mg/l abgesenkt. Dies bedeutet eine Verschärfung um 28%. Anlass hierfür ist ein von der EU-Kommission eingeleitetes Klageverfahren am Europäischen Gerichtshof, in dem Deutschland beschuldigt wird, die EG-Richtlinie „Kommunales Abwasser“ nur unzureichend in nationales Recht umgesetzt zu haben. Zahlreiche deutsche Kläranlagen werden einen Konzentrationswert von 13 mg/l für Stickstoff gesamt im Ablauf nicht einhalten können. Nach ersten Abschätzungen der Abwassertechnischen Vereinigung bereitet die neue Anforderung rund 50% der großen Kläranlagen Schwierigkeiten. Der neue Grenzwert kann auf der Kläranlage der Breisgauer Bucht derzeit mit einer erhöhten Zugabe von externer Kohlenstoffquellen mit Betriebskosten in Höhe von 200 – 250.000 Euro pro Jahr eingehalten werden. Mittelfristig sind aber auch Anpassungsinvestitionen notwendig, die Kosten von 2 – 3 Mio. Euro zur Folge haben werden.

Darüber hinaus wurde aber kurzfristig zum 01.08.2002 der bundesweit gültige Einleitungsgrenzwert für den Parameter Stickstoff von 18 auf 13 mg/l abgesenkt. Dies bedeutet eine Verschärfung um 28%. Anlass hierfür ist ein von der EU-Kommission eingeleitetes Klageverfahren am Europäischen Gerichtshof, in dem Deutschland beschuldigt wird, die EG-Richtlinie „Kommunales Abwasser“ nur unzureichend in nationales Recht umgesetzt zu haben. Zahlreiche deutsche Kläranlagen werden einen Konzentrationswert von 13 mg/l für Stickstoff gesamt im Ablauf nicht einhalten können. Nach ersten Abschätzungen der Abwassertechnischen Vereinigung bereitet die neue Anforderung rund 50% der großen Kläranlagen Schwierigkeiten. Der neue Grenzwert kann auf der Kläranlage der Breisgauer Bucht derzeit mit einer erhöhten Zugabe von externer Kohlenstoffquellen mit Betriebskosten in Höhe von 200 – 250.000 Euro pro Jahr eingehalten werden. Mittelfristig sind aber auch Anpassungsinvestitionen notwendig, die Kosten von 2 – 3 Mio. Euro zur Folge haben werden.

BAUAUSFÜHRUNGEN

Die Baumaßnahmen auf der Kläranlage Blockheizkraftwerk und Sanierung des Nachklärbeckens konnten erfolgreich abgeschlossen und erfreulicherweise wie die früheren Investitionen wieder im Rahmen der Kostenschätzung abgerechnet werden:



Das Blockheizkraftwerk zur Nutzung des nicht für die Trocknung gebrauchten Klärgases ist im Juni in Betrieb gegangen. Das Container-Aggregat mit einer elektrischen Leistung von 630 kW läuft einwandfrei. Die Abwärme des Motors und die Abgaswärme werden für die Trocknung der Klärschlämme mitgenutzt. In diesem Zusammenhang war aber auch zwingend die Erneuerung der über 20 Jahre alten Heizungsanlage und die Sanierung/Optimierung der Wärmeverteilungsanlage erforderlich. 2 der 3 Heizkessel wurden erneuert und die gesamte Wärmeverteilung optimiert. Bei der Umsetzung der Maßnahme waren hohe Anforderungen an den Betrieb und die Koordination der Bauabwicklung gestellt, da während des Umbaus sowohl die Schlamm-trocknungsanlage als auch der Betrieb der Faultürme zu jeder Zeit hohe Wärmemengen erforderte. Es konnten jeweils nur für wenige Tage Stillstandszeiten akzeptiert werden, da sonst die Schlammbehandlung Schaden nehmen und die Schlammensorgung zusammenbrechen würde. Dank der hohen Qualifikation der beteiligten Firmen und des vorbildlichen Einsatzes der Mitarbeiter vor Ort konnte der Anschluss des BHKW und die Sanierung der Heizungsanlage planmäßig abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten betragen 1,15 Mio. Euro. Durch den Stromerlös wird sich die Maßnahme schon in 3 – 4 Jahren amortisieren. Die neue Heizungsanlage verbrennt das Klärgas sauberer und das BHKW wird ca. 4 Mio. kW Stunden/Jahr an Strom produzieren, welches dem Stromverbrauch von ungefähr 1.000 Einfamilienhäusern entspricht. Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, indem 2.500 Tonnen CO₂/Jahr durch die Substitution fossiler Brennstoffe weniger an klimaschädlichen Treibhausgasen erzeugt werden.

Bei der Überprüfung des Nachklärbeckens I wurden Schäden an der Verankerung einzelner Bodenplattensegmente festgestellt. Die Plattenbewegungen betragen zwischen gefülltem und entleertem Zustand bis zu 70 mm. Eine Sanierung war zwingend erforderlich. Unter der Mitwirkung der Universität Karlsruhe, Lehrstuhl für Bodenmechanik und Grundbau, wurden die Ursachen ermittelt und gemeinsam mit dem Statiker eine Sanierungsmöglichkeit entwickelt. Die Fa. Züblin Spezialtiefbau hat 64 neue Bodenanker eingebaut, um so die defekten Bodenplattensegmente zu sichern. Zusätzlich mussten im gesamten Becken neue druckwasserdichte Fugen eingebracht werden. Die Baumaßnahme war ingenieurtechnisch sehr anspruchsvoll und konnte dennoch zur vollen Zufriedenheit des Abwasserzweckverbandes mit Kosten in Höhe von 470.000 Euro abgeschlossen werden. Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurden zusätzlich vom eigenen Personal alljährlich anfallende Unterhaltungsmaßnahmen wie Neuanstrich von im Wasser befindlichen Metalleinbauten, Auswechslung von Verschleißteilen der Schildräumer und Ausbessern der Fliesen im Ablaufgerinne etc. umgesetzt.



VERABSCHIEDUNG DES VERBANDSVORSITZENDEN WERNER DAMMERT



Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht, der zu den größten Zweckverbänden in Baden-Württemberg zählt, hat mit dem Freiburger Baubürgermeister **Dr. Matthias Schmelas** einen neuen Verbandsvorsitzenden. Er löst **Werner Dammert** ab, der sein Amt als Bürgermeister von Horben zum 28. Februar 2003 abgeben wird. Dammert leitet jetzt den Gewerbepark Breisgau als Geschäftsführer und Verbandsdirektor. Weitere Verbandsvorsitzende des Zweckverbandes sind außerdem die Bürgermeister **Richard Leibinger** (Waldkirch) sowie **Dr. Reinhard Bentler** (Gundelfingen). In den Verwaltungsrat ist Bürgermeister **Dieter Rehm** aus Schallstadtnachgerückt.



■ IMPRESSIONEN VON VERBANDSVERSAMMLUNG UND VERWALTUNGSRAT 2002



Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht zieht Bilanz

FREIBURG (apd) Die 29 Städte und Gemeinden, die Mitglieder des Abwasserzweckverbandes Breisgauer Bucht (AZV) sind, „können mit der Infrastruktur sehr zufrieden sein“, konstatierte der Vorsitzende Wolfgang Danneberg. Das Jahr 2002 sei „ein Jahr ohne Komplikationen“ gewesen, „das immer strenger werdenden Forderungen werden eingeleitet“, bilanzierte er in seinem letzten Vorstandsbereich.

Genauhin habe der Zweckverband die Abwicklung der Sickerstoffprobleme von 18 auf 13 Mätkgruppen (je Kanton) von 50 Prozent aller Kläranlagen wurden zwar nicht eingehalten, Gruppe nach die Werk im Forchheimer Wald. Vorzeit soll man probieren werden, in die Norm durch mehr Kollisionsfragen erreicht werden kann. Sollte das nicht den gewünschten Erfolg zeigen, seien Investitionen von zwei bis drei Millionen Euro im nächsten, zusätzliche Betriebskosten von 200.000 bis 300.000 Euro notwendig.

Verfügt zeigte sich Danneberg darüber, dass einige bekannte EU-Forderungen mit einer von der Bundesregierung eingeführt wurde, nachdem die EU mit einer Klage droht. Abgesenkt wurde die Gebühren, weil die Bundesrepublik Nord- und Ostsee, in die die Wasser fließt, als besonders empfindliche Gebiete klassifiziert habe. Andere EU-Stellen, in denen die Problematik größerer sei,

hätten ihre Absicht nicht in dieser Weise klassifiziert.

Investiert wurde in ein Rücklaufkraftwerk, das jährlich mehr als vier Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen soll. Abgesenkt wurde die Senkung eines von vier Nachklärbecken und elektrische Projekte der Kanalunterhaltung. Im kommenden Jahr sind rund 1,18 Millionen Euro für Investitionen im Kläranlagen eingepreist. Davon sollen 400.000 Euro für Kanalarbeiten ausgegeben werden.

Angesichts der im Jahr 2001 stattgefundenen Umstrukturierung von 15 Millionen Euro. Die Festbuchung sei wertschöpfend, denn auch wenn ein Großteil der Ausgaben über Abwassergebühren wieder refinanziert werde, sei eine Mehrbelastung der Bürger nicht erkennbar.

Danneberg stellte in Aussicht, dass Weisweiler als 20. Mitglied dem Verband beitreten könnte. Sowohl der Jahresrechnung 2001 mit einer Bilanzsumme von 179.505.399 Euro als auch dem Wirtschaftsjahr 2002 stimmten die Mitglieder einstimmig zu.

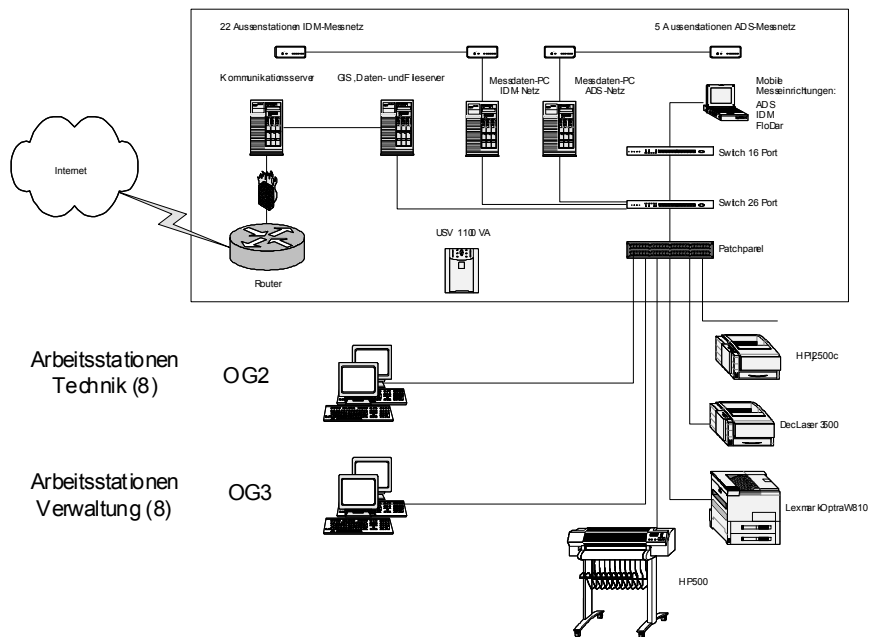
Neben der Wahl von Martin Schmalen (Freiburg) zum neuen Vorsitzenden erfolgte auch die Wahl von Richard Bostler (Dachau) zum zweiten Stellvertreter und Dieter Helm (Schaffhausen) als Verwaltungsratsmitglied einstimmig.



Bezeichnung	Einheit	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Gesamt-Jahresabwassermenge	m³	45.309.520	38.987.455	48.299.610	49.733.713	42.712.478	40.363.433	41.960.078	46.812.631	44.146.466	48.341.886	47.509.008
Jahrestrockenwetterabflußmenge	m³	35.623.990	33.210.522	37.644.865	36.939.801	33.802.148	33.012.827	33.090.028	34.295.631	34.571.010	33.719.000	33.688.213
Sandfanggut	t	1.092	954	978	933	902	704	780	759	933	956	927
Rechengut	t	2.329	2.190	1.968	1.602	1.242	1.273	643	699	705	753	699
Entwässerter/getrockneter Schlamm	m³=t	10.052	10.986	13.913	21.614	4.822	7.574	8.069	8.309	8.229	8.300	7.890
Rohschlamm	m³	380.937	376.783	359.280	297.037	265.175	244.926	219.875	233.253	230.750	171.702	166.631
Trockensubstanz im Rohschlamm	t	14.920	18.373	17.942	14.230	11.610	9.990	9.799	11.247	11.177	12.033	11.926
Überschußschlamm	t	704.749	681.665	748.085	755.731	733.109	814.959	1.008.610	853.363	858.504	729.219	493.220
Trockensubstanz im Überschußschlamm	t	4.285	7.605	8.140	6.335	5.841	7.345	5.391	5.566	5.500	5.090	5.390
Brauch- und Trinkwasser	m³	69.836	101.238	137.719	133.919	99.281	113.016	81.951	95.676	95.178	70.127	68.799
Stromverbrauch aus ENBW-Netz	kWh	10.146.330	10.906.920	13.213.840	11.503.600	12.171.800	13.140.480	13.222.152	13.475.446	15.199.222	15.438.332	14.630.218
Heizölverbrauch	l	0	14.027	384.390	59.520	0	0	0	0	0	5.141	0
Klärgasanfall	m³	5.787.817	4.270.000	4.960.000	4.503.801	4.818.082	3.791.442	3.620.812	3.757.317	3.970.544	4.239.716	4.131.155
Klärgasverbrauch	m³	4.344.278	4.250.000	4.950.000	2.703.372	2.962.234	2.340.947	2.287.100	2.726.364	3.746.985	3.958.266	4.032.056
Klärgasüberschuß	m³	1.443.539	20.000	10.000	1.800.429	1.855.758	1.450.495	1.333.712	1.027.953	223.559	281.450	99.100
Anteil der aus Klärgas erzeugten Wärmeenergie	%	100	99,37	87,01	96	100	100	100	100	100	100	100
Deckung des Energiebedarfs												
Aus Klärgas	%	73	69,23	63,83	58,54	60,86	53,2	52,5	52,7	52,9	51,72	52,78
Aus Netzstrom	%	27	30,33	26,69	38,99	39,14	46,8	47,5	47,3	47,1	48,28	47,22
Aus Heizöl	%	0	0,44	9,48	2,47	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
BSB5-Fracht im Zulauf	t	9.960	9.318	9.199	9.002	10.572	10.330	10.786	10.562	10.815	10.687	
CSB-Fracht im Zulauf	t	16.520	16.439	16.130	14.913	17.806	19.067	20.087	20.291	20.985	21.160	20.242
NH4-N/Nges-N Ablauf Vorklämung	t	1.314	1.285	1.167	1.167	1.117	1.209	1.207	1.203	1.339	1.290	1.755
P-ges.-Fracht Ablauf Vorklämung	t	180	268	251	198	185	205	200	203	206	199	202
Ablaufkennwert BSB5 (ATH)	mg/l	5,1	3,5	4,08	3,34	2,58	3,63	3,19	3,1	1,9	1,6	
Ablaufkennwert CSB	mg/l	42,3	34,9	33,89	26,37	23,61	31,29	28,4	26,6	24	24	21
Ablaufkennwert NH4-N	mg/l	12,1	0,5	0,52	1,55	0,54	3,07	0,59	1,11	0,87	0,57	0,20
Ablaufkennwert N (anorg)	mg/l	20,1	12,7	11,46	10,87	12,24	12,07	12,7	12,1	11,2	10,1	11,2
Ablaufkennwert P (ges.)	mg/l	1,3	0,6	0,64	0,53	0,58	0,51	0,69	0,75	0,46	0,52	0,49
Abbauleistung im Jahresmittel												
bezogen auf BSB5	%	97,5	98,6	97,8	98,0	98,9	98,5	98,7	98,6	99,2	99,3	
bezogen auf CSB	%	88,4	91,9	90,0	91,2	94,5	93,3	94,2	94,0	95,1	94,6	95,4
bezogen auf N (ges.)	%	41,0	66,5	63,5	59,8	59,5	65,2	63,6	62,7	66,8	69,7	66,9
bezogen auf P (ges.)	%	67,2	90,0	86,4	86,1	85,6	89,4	86,8	83,2	90,1	87,4	91,7
CSB-Fracht Ablauf Nachklämung	t	1.913	1.332	1.613	1.318	983	1.281	1.167	1.223	1.041	1.134	930
Nges-Fracht Ablauf Nachklämung	t	450	21	29	83	29	128	38	59	45	35	50,8
Pges-Fracht Ablauf Nachklämung	t	59,0	22,0	33,0	28,0	25,0	22,0	29,2	35,0	20,8	25,0	23,0
Schadeinheiten nach AbwAG	SE	138.000	77.740	77.740	77.740	77.740	77.740	77.740	77.740	71.415	65.090	61.296
Zur Behandlung angenommen												
Sickerwasser	m³	34.306	28.306	24.920	6.611	8.797	4.825	343	14.743	17.424	19.269	4.530
Fäkalien gesamt	m³	24.287	23.561	19.473	11.305	12.433	10.887	9.791	9.445	7.409	9.027	9.108
Annahme Klärwerk	m³	1.543	1.633	923,3	870	408	480	959	435,5	141	586	571
Annahme Freiburg-Nord	m³	22.744	21.928	18.550	10.435	12.025	10.407	8.832	9.010	7.268	8.441	8.537
Fettscheider	m³	4.374	3.992	3.119	2.760	2.456	2.384	1.777	1.424	678	879	410
Fremdschlamm	tTr			8	146	73	219	423	522	612	642	619

ABWASSERMENGENMESSUNG

Aus Sicht der Abwassermengenmessung stand das Jahr 2002 ganz im Zeichen einer umfassenden Modernisierung der Hard- und Software der zentralen Datenerfassung und Weiterbearbeitung. Hardwareseitig wird seit Juli 2002 ein aus mehr oder weniger handelsüblichen Bausteinen aufgebauter PC eingesetzt, der unter einem Linux-Betriebssystem bisher störungsfrei arbeitet. Die Software zur Datenübertragung, Speicherung, Verdichtung und Auswertung der Messdaten wurde ebenfalls in weiten Teilen in eine zeitgemäße Programmiersprache übersetzt und dabei verbessert. Im Zuge der Gesamterweiterung des EDV-Netzwerkes konnte die Messdatenverarbeitung so eingebunden werden, dass Abfragen schnell durchgeführt und mit Standard-Softwareprodukten weiterbearbeitet werden können. Etliche Fragestellungen seitens der Mitgliedsgemeinden zum Abflussverhalten lassen sich so unkompliziert, zeitnah und umfassend klären.



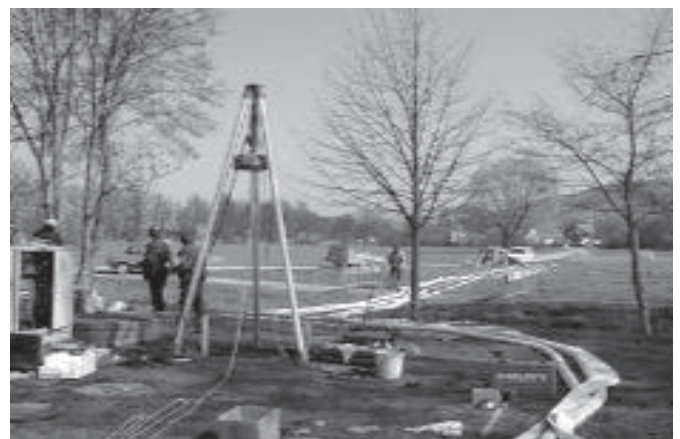
Neben dem Routinebetrieb des Abwassermengenmessnetzes wurden Sondermessungen für Mitgliedsgemeinden und benachbarte Gemeinden zur Fremdwasserermittlung oder Überprüfung der jeweils eigenen Messtechnik durchgeführt, auf deren Basis Entscheidungen über weitere Investitionen gründeten.

KANALNETZ



Parallel zur reinen Unterhaltung von Kanälen, Pumpwerken und Messbauwerken wurden im Jahr 2002 von der Kanalabteilung Verbandskanäle mit Doppelfunktion in Freiburg und Waldkirch saniert. In den Sommermonaten wurden schadhafte Stellen im Dreisamparallelkanal von Freiburg Ebnet bis zur Schwabentorbrücke und ab Oktober 2002 in Waldkirch der Verbandskanal mit Doppelfunktion abgedichtet. Alleine dort waren mehr als 150 Schadstellen innerhalb einer Leitungslänge von 4 km mit Durchmessern von 0,6 m bis 1 m unter teilweiser Zuhilfenahme von Fremdfirmen zu sanieren.

Ebenso bauten und betrieben die Mitarbeiter aufwändige Wasserhaltungen für Mitgliedsgemeinden. Bedingt durch die Erfordernisse im Zuge von Sanierungsmassnahmen an begehbaren Kanälen und Bauwerken ist die Kanalabteilung mit entsprechendem Gerät und erfahrenem Personal ausgestattet. Insbesondere bei nicht alltäglichen Aufgabenstellungen können die Mitgliedsgemeinden Unterstützung durch den Abwasserzweckverband anfordern.





Planungsseitig waren zwei Aktivitäten besonders bemerkenswert.

In Kooperation mit der TU München wurden Untersuchungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit eingestauter Kanalschrecken im Dreisamtal durchgeführt. Dabei konnte unter anderem nachgewiesen werden, dass der Einbau perforierter Abdeckplatten in Einstiegsschächten die Leistungsfähigkeit steigert ohne den Betrieb als solchen zu erschweren.

Als zweiten Schwerpunkt der planerischen Arbeit in 2002 sind die vorbereitenden Arbeiten zur Digitalisierung des Verbandskanalnetzes zu nennen. Auf Basis der von den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellten Geodaten und der vom Abwasserzweckverband analog geführten Bestandsdaten wurde im Jahr 2002 begonnen, das gesamte Kanalnetz zu digitalisieren.

Zum Einsatz kommt das von der „Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken“ unterstützte und vertriebene Bearbeitungs- und Auskunftssystem „INGRADA/ GEOgraf“. Mit diesem System werden auch die Arbeiten im Zusammenhang mit der Eigenkontrolle der Verbandskanalisation dokumentiert. Der Abwasserzweckverband bietet die Dienstleistungen in diesem Arbeitsbereich (Digitalisierung, Datenpflege) auch seinen Mitgliedsgemeinden an. Erste Projekte konnten bereits erfolgreich abgewickelt werden.



15 JAHRE BETRIEBLICHES VORSCHLAGSWESEN

Das Betriebliche Vorschlagswesen wurde am 01.07.1987 in Form einer Betriebsvereinbarung beim Verband eingeführt, um durch Förderung und Nutzung der Kreativität und der Ideen jedes einzelnen Mitarbeiters die tägliche Arbeit zu erleichtern, Unfälle zu verhüten, die Wirtschaftlichkeit und Rentabilität zu steigern sowie die Zusammenarbeit zu fördern.

Ziel des Vorschlagswesens sind freiwillige Leistungen, die über den jeweiligen Aufgabenbereich des einzelnen hinausgehen. Jedem Mitarbeiter soll die Möglichkeit gegeben werden, seine Anregungen, Vorschläge und Ideen auf direktem Wege in den Arbeitsprozess einzubringen.

Wie sieht nun die Bilanz der vergangenen 15 Jahre aus?

Seit Einführung des Betrieblichen Vorschlagswesens sind von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes insgesamt 61 Verbesserungsvorschläge eingereicht worden, wovon 32 in die Praxis umgesetzt werden konnten. 11 für den Bereich der Kläranlage ausgearbeitete Vorschläge befassten sich im Wesentlichen mit Verbesserungen an technischen Einrichtungen und an der Optimierung des Klärprozesses. Für die Kanalunterhaltung wurden ebenfalls 11 Vorschläge realisiert, die neben der Konstruktion von am Markt nicht erhältlichen Hilfsvorrichtungen auch Lösungen für Detailprobleme bei der Kanalsanierung brachten.

Neben diesen technischen Verbesserungsvorschlägen wurden auch 7 Vorschläge im Bereich allgemeine Verwaltung und Organisation verwirklicht.

Die Bewertungskommission hat die Vorschläge entsprechend dem Prämiensystem bewertet und Prämien zwischen gerundet 25,- Euro und 6.250,- Euro festgesetzt, die Gesamtauszahlung belief sich auf ca. 15.000,- Euro.

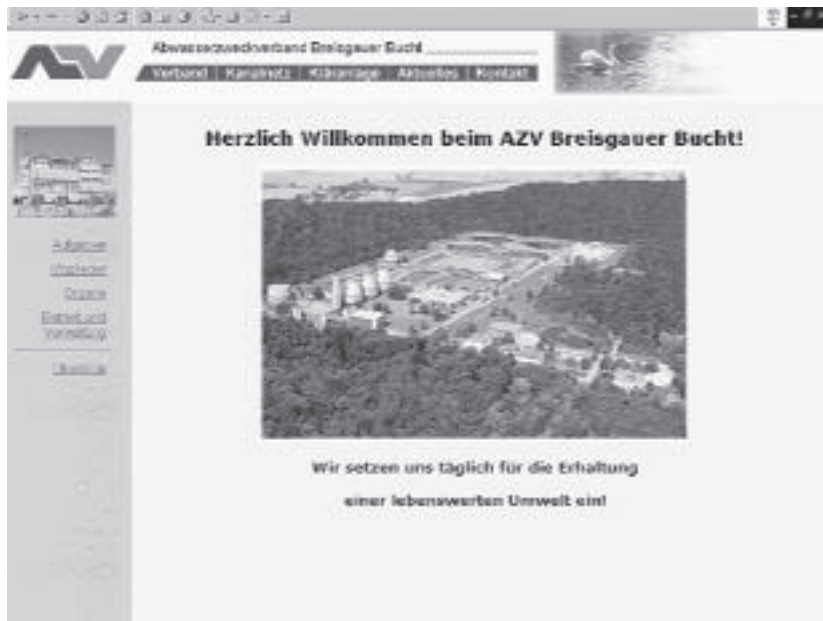
Die erfreuliche Beteiligung am Betriebsgeschehen mit überwiegend qualitativ hochwertigen Verbesserungsvorschlägen läßt erwarten, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in Zukunft durch ihre Ideen und Vorschläge aktiv zum Unternehmenserfolg beitragen werden.



Die beiden Fotos zeigen Mitarbeiter der Kanalunterhaltung beim Einbau des von ihnen entwickelten „Segmentpackers“. Mit Hilfe dieser von der eigenen Betriebsschlosserei hergestellten Konstruktion ist es möglich, undichte Muffen in Großkanälen bei laufendem Kanalbetrieb zu sanieren. Dieser Verbesserungsvorschlag hat erhebliche haushaltswirksame Einsparungen zur Folge, er wurde daher von der Bewertungskommission mit einer Prämie von 6.250,- Euro honoriert.



■ HOMEPAGE www.azv-breisgau.de



Das Internet ist zu einem unverzichtbaren Informationsmedium geworden. Umfragen zufolge nutzt bereits jeder zweite Deutsche im Alter zwischen 14 und 69 Jahren regelmäßig das weltweite Netz - in absoluten Zahlen sind das 25,1 Millionen Menschen. Eine weiterhin steigende Wachstumsrate wird erwartet. Bei den Internetnutzern nehmen neben Nachrichten zum Weltgeschehen regionale Informationen einen hohen Stellenwert bei den Abrufen ein.

Seit diesem Jahr ist der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht mit einer eigenen Homepage unter der Adresse www.azv-breisgau.de im Internet vertreten, gestaltet und umgesetzt von Mitarbeitern des Verbandes.

Die Homepage gliedert sich in fünf Themenbereiche, die wiederum untergliedert sind. So kann sich der Nutzer im Themenbereich „Verband“ über die satzungsgemäßen Aufgaben, die Organe und die Mitgliedsgemeinden des Verbandes informieren. Die Namen der Mitgliedsgemeinden sind mit der jeweiligen Homepage der Verbandsmitglieder verlinkt.

Neben Informationen zum Kanalnetz und der Abwassermengenmessung gibt es auch die Möglichkeit sich im Themenbereich „Kläranlage“ mittels eines virtuellen Rundgangs einen Überblick über die einzelnen Stationen der Abwasserreinigung auf dem Klärwerk in Forchheim zu verschaffen.

Im Themenbereich „Aktuelles“ sind aktuelle Presseinformationen und Stellenanzeigen des Verbandes veröffentlicht. Außerdem bietet dieser Bereich dem Nutzer die Möglichkeit die Verbandsbroschüre per E-Mail anzufordern oder den aktuellen Jahresbericht als pdf-Datei herunterzuladen.

Unter „Kontakt“ sind neben den Adressen von Geschäftsstelle und Klärwerk auch die jeweiligen Anfahrtsskizzen hinterlegt.

Last but not least wird auf die Möglichkeit hingewiesen, kostenlose Besichtigungen direkt mit dem Klärwerk unter der Tel.-Nr. 07642 / 6896-0 zu vereinbaren.

AUSBLICK

Als wesentliche technische Maßnahme steht die Revision der drei Faultürme auf dem Klärwerk an. Diese sind seit über 20 Jahren in Betrieb und wurden aufgrund des hohen Aufwandes bisher noch nie kontrolliert. Zur Revision müssen die Faultürme nacheinander außer Betrieb genommen und der Inhalt von je 8.000 m³ Klärschlamm zusätzlich entsorgt werden. Erst danach ist eine Zustandsaufnahme der Rohrleitungen und der Betonqualität im Inneren der Faulbehälter möglich und bemisst sich der notwendig werdende Sanierungsaufwand.

Die im Zuge der Aufstellung eines Explosionsschutzgutachtens aufgedeckten Mängel konnten größtenteils schon abgearbeitet werden. Als letzte Aufgabe steht nun als größte Einzelmaßnahme die Erneuerung der Gasfackelanlage bevor. Die vorhandene Anlage entspricht in vielen Punkten nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen, sodass eine Erneuerung zwingend erforderlich geworden ist.

Der Zustand der seit rund 20 Jahren in Betrieb befindlichen Schienen am Sandfangräumer hat sich im letzten Jahr rapide verschlechtert, sodass im Rahmen der allgemeinen Sanierungsmaßnahmen eine kurzfristige Erneuerung notwendig wird.

Die Einhaltung des verschärften Grenzwertes von 13 mg/l N_{anorg} im Ablauf der Kläranlage kann derzeit nur über eine erhöhte Zugabe von Substrat in Form von externen Kohlenstoffquellen wie z. B. Ethanol gewährleistet werden. Dies hat zur Folge, dass der vorhandene, ursprünglich nur auf 18 mg/l dimensionierte Behälter zu klein geworden ist. Aus diesem Grund muss die Kapazität des Behälters vergrößert werden.

Mit der Erstellung einer umfangreichen Dienst- und Betriebsanweisung für die Kläranlage wurde begonnen, da der ordnungsgemäße Betrieb, insbesondere unter dem Aspekt der Rechtskonformität, entscheidend von der genauen Kenntnis der Mitarbeiter über deren Verantwortungsbereiche sowie die betrieblichen, technischen und organisatorischen Zusammenhänge abhängt. Die Arbeiten sind zügig weiterzuführen und das Ergebnis muss im Betrieb vor Ort vorgestellt und umgesetzt werden.

Die Prozessleittechnik der Kläranlage hat stetig an Bedeutung gewonnen. Die Umsetzung immer schärfer werdender Anforderungen ist bei unverändert gebliebener Anlagengröße nur mit komplexeren Automatisierungs- und Regelungsfunktionen zu erreichen. Darüber hinaus ist die vorhandene Prozessleittechnik technisch überholungsbedürftig. Hier werden Anpassungs- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich.

Schwerpunkt der Kanalunterhaltung werden die Sanierungsarbeiten am Dreisamparallelkanal, die Restarbeiten am Verbandssammler Denzlingen-Gutach im Bereich der Stadt Waldkirch und das Abdichten von undichten Muffen in den großen Kanälen (DN 3850/3400) zwischen Riegel und Eichstetten sein.

Vorgesehen ist die Einrichtung von mehreren zusätzlichen Abflussmessstellen im Verbandsnetz, mit dem Ziel, bei Regenereignissen die Abflussmenge auf der Kläranlage vorhersagen zu können. Mit dieser Vorhersage wird das Betriebspersonal in die Lage versetzt, sich rechtzeitig auf den Betrieb der Kläranlage mit auf bei Regenwetter bis zu fünffach größeren Wassermengen einzustellen.



ABSCHLUSSBERICHT

■ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Stand: 31.12.01 Euro	Stand: 31.12.02 Euro
Aufwand:		
Betriebsaufwand	3.948.949	4.502.219
Personalaufwand	3.680.356	3.802.442
Abschreibungen	3.855.796	3.959.394
Zinsen	4.451.169	4.224.367
Summe	15.936.270	16.488.422
Ertrag:		
Betriebs- und Verwaltungskostenerträge	722.645	1.362.720
Zinserträge	267.358	214.249
Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	6.906.660	6.941.940
Kapitaldienstumlage	8.039.607	7.969.513
Summe	15.936.270	16.488.422
Gewinn / Verlust	- / -	- / -

Der Betriebsaufwand liegt mit ca. 4,5 Mio. Euro um ca. 550.000 Euro über dem Vorjahresergebnis von 3,95 Mio. Euro.

Diese Erhöhung hängt im Wesentlichen mit der Abwasserabgabe zusammen, die im Jahr 2002 wieder in voller Höhe zu entrichten war. Im Vorjahr war noch eine anteilige Verrechnung mit den Investitionskosten der Filteranlage möglich.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % gestiegen. Neben Tarifierhöhungen waren auch gestiegene Ausgaben für die Versorgungskasse und die Sozialversicherung zu verzeichnen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um ca. 100.000 Euro höheren Abschreibungen sind im Wesentlichen durch neu hinzugekommene Abschreibungsbeträge für EDV, das Blockheizkraftwerk und die Erneuerung der Heizung bedingt.

Die rückläufige Zinsbelastung hat sich erfreulicherweise auch im Jahr 2002 fortgesetzt. Die Einsparungen betragen hier ca. 230.000 Euro.

Der Gesamtaufwand der Erfolgsrechnung beläuft sich für das Jahr 2002 auf rd. 16,5 Mio. Euro und liegt damit 0,2 Mio. Euro unter dem Planansatz von 16,7 Mio. Euro.

Gegenüber dem Wirtschaftsplanansatz ergibt sich bei der Kapitaldienstumlage (die den Aufwand für Abschreibungen und Zinsen abdeckt) eine Überzahlung von ca. 60.000 Euro und bei der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage eine Überzahlung von ca. 230.000 Euro. Zu dieser günstigen Entwicklung haben Mehreinnahmen infolge Anlieferung größerer Mengen Sickerwasser und Klärschlamm zur Trocknung geführt sowie Einsparungen beim Personal- und Betriebsaufwand. Die Überzahlungen werden den Mitgliedsgemeinden im Jahr 2003 gutgeschrieben.

Nach dieser Verrechnung ist die Gewinn- und Verlustrechnung in Aufwand und Ertrag ausgeglichen, womit der in § 4 der Verbandssatzung getroffenen Bestimmung, dass der Zweckverband keine Gewinne anstrebt, entsprochen ist.

BILANZ

Aktiva

	Stand: 31.12.01	Stand: 31.12.02
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Sachvermögen		
1. Geschäftsstelle und Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.040.523	6.782.924
2. Kläranlage	34.866.305	33.871.934
3. Kanäle	32.245.176	31.529.318
4. Sonstige Bauwerke	1.185.003	1.088.312
5. Abwassermengenmessung	944.109	843.256
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	250.378	283.070
7. Anlagevermögen der Sondereinlagen	9.152.411	8.964.018
II. Finanzanlagen	124.881	116.892
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte, Ersatzteile	445.121	438.436
2. Forderungen		
Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	3.195.782	3.265.400
Restlaufzeit weniger als 1 Jahr	20.655	1.012
3. Bankguthaben	2.324.055	413.200
4. Abgrenzungen	15.916	83.259
Bilanzsumme	91.810.315	87.681.031

Die Bilanzsumme belief sich am Bilanzstichtag, 31. Dezember 2002 auf 87,6 Mio. Euro.

Neuinvestitionen wurden im Jahr 2002 von rd. 1,8 Mio. Euro vorgenommen. Der Investitionsschwerpunkt lag im Bereich der Kläranlage mit 1,7 Mio. Euro. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um das Blockheizkraftwerk und die Erneuerung der Heizungsanlage. Durch die Abschreibungen bei der Kläranlage in Höhe von rd. 2,6 Mio. Euro vermindert sich der Buchrestwert auf 33,8 Mio. Euro.

Im Bereich des Kanalnetzes fanden im Berichtszeitraum Investitionen in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro statt. Sie beschränken sich im Wesentlichen auf Vorfinanzierungsmaßnahmen für einzelne Mitgliedsgemeinden.

Insgesamt verringert sich der Buchrestwert des Anlagevermögens von 85,7 Mio. Euro auf 83,3 Mio. Euro. Hierbei sind die Sondereinlagen der Stadt Freiburg und anderer Verbandsmitglieder in Höhe von 9,0 Mio. Euro berücksichtigt.

Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 3,2 Mio. Euro im Umlaufvermögen sind Forderungen des Verbandes an die Gemeinde Umkirch aus der Vorfinanzierung von Kanalsanierungsmaßnahmen.

Das Eigenkapital hat sich nicht erhöht, da Investitionsumlagen nicht erhoben und Abschreibungen voll zur Schuldentilgung und zur Finanzierung von Baumaßnahmen verwendet wurden.

Die ausgewiesenen Ertragszuschüsse in Höhe von 5,5 Mio. Euro sind die vom Land Baden-Württemberg geleisteten Entschädigungen zur Abgeltung der dem Verband entstandenen bzw. noch entstehenden „Folgekosten des Oberrheinausbau“. Dieser Betrag wird in den kommenden Jahren weiter zur Verringerung der Betriebs- und Verwaltungskostenumlage je nach Bedarf aufgelöst und der Erfolgsrechnung zugeführt.

Passiva

	Stand: 31.12.01 Euro	Stand: 31.12.02 Euro
A. Eigenkapital		
1. Eigenkapital der Verbandsmitglieder	5.445.630	5.445.629
2. Empfangene Ertragszuschüsse	5.828.529	5.478.529
3. Sondereinlagen	9.152.410	8.964.018
4. noch nicht abgewickelte Kostenbeteiligungen	-/-	-/-
B. Verbindlichkeiten		
1. Kredite mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	69.903.373	66.879.899
2. Kassenkredite	-/-	-/-
3. Andere Verbindlichkeiten	712.865	295.546
4. Abgrenzungen	767.508	617.410
Bilanzsumme	91.810.315	87.681.031

Die Sondereinlagen mit 8,9 Mio. Euro sind Kapitalbeteiligungen einzelner Mitgliedsgemeinden, für die der Verband Sonderleistungen erbracht hat (siehe Anlagevermögen der Sondereinlagen).

Die Kredite mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren verringerten sich von 69,9 Mio. Euro zum Jahresbeginn auf 66,9 Mio. Euro nach Tilgung. Im Jahr 2002 wurden Umschuldungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro durchgeführt. Neuaufnahmen waren nur in unwesentlichem Umfang erforderlich. Kassenkredite waren zum Jahreswechsel nicht aufgenommen, sodass die Verschuldung des Verbandes zum Bilanzstichtag mit rd. 66,9 Mio. Euro real ist.

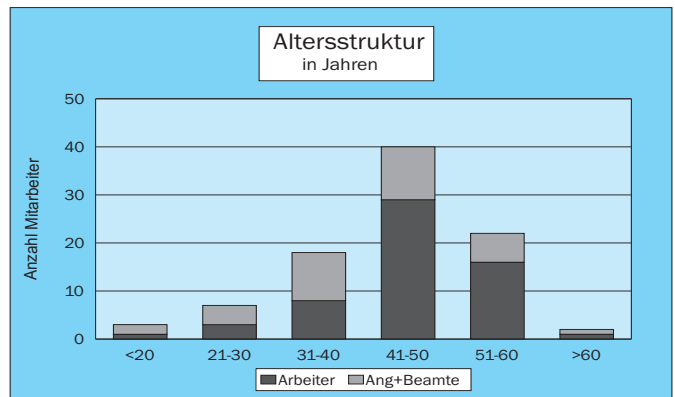
Als andere Verbindlichkeiten sind die Umlagegutschriften für die Mitgliedsgemeinden, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, aufgeführt. Diese Gutschriften werden im kommenden Jahr mit den zu zahlenden Umlagen verrechnet.

In der Rechnungsabgrenzung sind auf der Aktivseite i.W. Vorauszahlungen von Gehältern und Versicherungsbeiträgen, auf der Passivseite verschiedene Zahlungen enthalten, die dem Betriebsergebnis des Haushaltsjahres zuzuordnen sind, aber erst im folgenden Jahr kassenwirksam wurden.

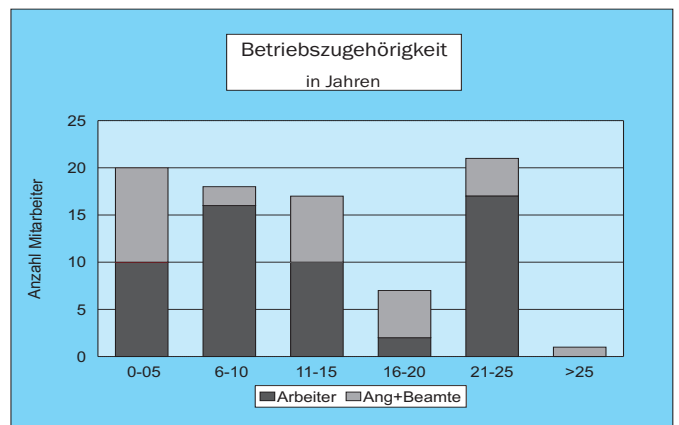
PERSONALBERICHT

Der Verband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2002 insgesamt 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter den Beschäftigten sind 5 Auszubildende und 9 Teilzeitbeschäftigte, so dass der Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2002 mit 85 Stellen eingehalten ist.

Unerwartet verstarb im April 2002 unser langjähriger Mitarbeiter Herr Ulrich Lang.



Das Durchschnittsalter aller Mitarbeiter des Verbandes liegt bei 43,2 Jahren bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 12,2 Jahren.



Neben den seitherigen Ausbildungsberufen Kauffrau für Bürokommunikation, Chemielaborantin, Energieanlagenelektroniker und Ver- und Entsorger bildet der Verband nun zusätzlich in der Schlosserei des Klärwerks einen Industriemechaniker aus.

Zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben wiederum an internen und externen Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen, um den stetig steigenden Anforderungen an das Personal in allen Arbeitsbereichen gerecht zu werden.

Herr Ralf Schräpler hat seine Weiterbildung zum Abwassermeister mit Erfolg bestanden. Ebenso konnte Herr Joachim Hunn seine externe Ausbildung zum Ver- und Entsorger mit Erfolg ablegen. Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen und bedanken uns für ihren außerordentlichen Einsatz.

Auch im Jahre 2002 wurden die gesetzlichen Vorgaben bezüglich des Schwerbehindertenanteils unter den Beschäftigten durch den Verband erfüllt.

Personalaufwand:	31.12.2002
Dienstbezüge, Vergütungen, Löhne etc.	2.923.242
Versorgungsaufwand	112.560
gesetzliche Sozialversicherung	572.162
Zusatzversorgung	175.454
Summe:	3.783.418
Soziale Leistungen:	
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	8.921
Personalnebensausgaben	10.103
Personalkosten gesamt:	3.802.442